



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung

Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Sabine Bätzing

Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 441-1452

FAX +49 (0)30 18 441-4960

E-MAIL drogenbeauftragte@bmg.bund.de

Berlin, im August 2006

Grußwort für die Broschüre der „Elternkreise drogenabhängiger Jugendlicher Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.“ zum 35. Jubiläum

Sehr geehrte Mitglieder der Elternkreise,

vermutlich wäre es Ihnen selbst am liebsten, wenn es kein Jubiläum zu feiern gäbe. Denn 35 Jahre Elternkreise drogenabhängiger Jugendlicher bedeutet ja auch, dass es seit mindestens 35 Jahren immer wieder Familien gegeben hat, in denen wegen des Drogenkonsums ihrer Kinder immer wieder Verunsicherung, Sorgen, existentielle Nöte und tiefes Leid herrschte – und leider wahrscheinlich auch weiterhin vorkommen wird. Denn auch wenn Suchterkrankungen behandelbar sind und dazu Deutschland ein breit gefächertes und vielfältiges Beratungs- und Behandlungsangebot ambulanter und stationärer Hilfen sowie zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten durch die Selbsthilfe zur Verfügung steht: Wir wissen, dass es für suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen eine immense Herausforderung ist, sich dieser Krankheit zu stellen. Die körperlichen und seelischen Belastungen sind enorm, wenn der Weg aus der Krankheit beschritten wird. Nicht in allen Fällen wird dieser Weg rechtzeitig gegangen und auch eine gute Behandlung sowie hilfreiche Unterstützungsmöglichkeiten garantieren nicht immer einen erfolgreichen Weg aus der Drogenabhängigkeit.

Um so wichtiger ist es, dass aus dem Probieren von Drogen möglichst kein problematischer Konsum von Drogen oder gar eine Drogenabhängigkeit wird. Für Eltern von drogenkonsumierenden Jugendlichen sind die Elternkreise deshalb eine enorm wichtige Anlaufstelle; dort werden Unsicherheiten und die Gefühle des Versagens und der Schuld abgebaut, Eltern fühlen sich in den Gruppen verstanden, lernen Offenheit, fassen Mut für die Bewältigung der anstehenden Schwierigkeiten, lernen klar zu sehen und entwickeln hilfreiche Strategien für die ganze Familie, um der drohenden Abwärtsspirale zu entkommen.

Bei all diesen lebenswichtigen Unterstützungsleistungen zeigt sich immer wieder, dass Elternkreise ein hervorragendes Beispiel für qualifiziertes bürgerschaftliches Engagement sind. Vor allem die Elternkreisleiterinnen und -leiter und die in den

Landesverbänden Aktiven sind in aller Regel langjährig engagierte Eltern, die stets auf der Höhe der Zeit sind, wenn es um die aktuellen Entwicklungen in der Suchtpolitik, -forschung und -hilfe geht. Auf diese Weise sind sachkundige Hilfeleistungen für die Eltern und ihre Kinder gewährleistet. Sie beherzigen zudem in vorbildlicher Weise die Erkenntnis des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard „Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es vorwärts“, indem sie mit ihren von eigener Erfahrung geprägten Engagement versuchen, anderen Leid zu ersparen.

35 Jahre „Elternkreise drogenabhängiger Jugendlicher Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.“ – also doch ein Grund zu feiern!

Als Drogenbeauftragte der Bundesregierung danke ich Ihnen herzlich für die über lange Jahre geleistete ehrenamtliche Tätigkeit. Ich wünsche dem Landesverband Berlin-Brandenburg auch in Zukunft viel Erfolg für seine wichtige Arbeit – sowohl was die drogenkonsumierenden Jugendlichen und ihre Eltern betrifft als auch was das Knüpfen der notwendigen umfangreichen Netzwerke im Bereich der Suchthilfe und der Medizin angeht. Bleiben Sie engagiert und mutig!

Sabine Bätzing